

# Vonlanthen und Müller stark in Barcelona

Die Schaffhauser Leichtathleten Fabienne Vonlanthen und Dominic Müller starteten am Barcelona-Halbmarathon. Sie setzten mit den Plätzen 32 (Vonlanthen) und 52 (Müller) ein starkes Ausrufezeichen.

LAUFSPORT. Die Vorbereitungen hätten unterschiedlicher nicht laufen können. Dominic Müller wollte im September in Kopenhagen bereits über die 21,1 Kilometer starten, musste kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen jedoch absagen. Diese Geschichte wiederholte sich im November beim Halbmarathon in Valencia. Die Trainings liefen jedoch sehr gut, und die Form wurde immer besser, so war Müller topmotiviert und in bester Form.

Fabienne Vonlanthen lief vor drei Wochen in Valencia über zehn Kilometer einen neuen Kantonalrekord, verletzte sich aber beim Zieleinlauf. Die Erholung verlief jedoch gut, so wusste Vonlanthen, dass sie in Barcelona eine schnelle Zeit laufen kann.

## Böses Erwachen am Sonntag

Bei beiden Athleten klingelte am Wettkampftag der Wecker bereits um 5.30 Uhr. Ein Blick aus dem Fenster zeigte starken Wind. Der Wind war mit über 30 Stundenkilometern und Böen bis 50 Stundenkilometer während des ganzen Rennens deutlich spürbar. Dominic Müller, der langjährige Läufer des

LC Schaffhausen, hatte seine ganze Erfahrung ausgespielt und konnte ein perfektes Rennen zeigen. Direkt nach dem Startschuss konnte er sich gut in einer Gruppe von 30 Läufern einbringen. Müller hielt sich ideal im hinteren Mittelfeld auf, sobald die Gruppe etwas Tempo hergab, pushte Müller. So lief er ein perfekt konstantes Rennen und spürte den Wind praktisch nicht. Die Verpflegung klappte auch bestens, und so sah man früh: Dies könnte ein perfektes Rennen für Müller werden.

Getreu der alten Handball-Hymne «An Tagen wie diesen» pulverisierte Dominik Müller seine persönliche Bestleistung. «Es wurde Zeit, es ist das Ergebnis von einem jahrzehntelangen, harten

Training», freute sich Müller. «Mit dieser Strecke und einer solchen Gruppe konnte ich den Wind vergessen und lief wie geplant durch.» Einen riesigen Dank sprach der Athlet direkt nach dem Zieleinlauf an seinen Trainer Daniel Rahm aus. «Ich weiss gar nicht, wie ihm danken kann», so Müller. Mit seiner Zeit von 66:35 ist der Athlet überglücklich und gibt sich überzeugt, bei besseren Bedingungen wäre hier auch eine 65er-Zeit möglich gewesen.

Kollegin Fabienne Vonlanthen war direkt nach dem Start in einen Sturz verwickelt. Die Läuferin ging zu Boden, konnte aber glücklicherweise weiterlaufen. Die Kantonalrekordhalterin wusste, bei diesem Wind würde es für sie auf

eine Bestzeit hinauslaufen. Vonlanthen suchte ihr Tempo und lief die ersten zwölf Kilometer alleine von Gruppe zu Gruppe nach vorne. Bei Kilometer 15 konnte die LCS-Läuferin auf die Schweizer Athletinnen Samira Schnürrieger und Martina Strähl auflaufen. Mit Strähl, welche 2021 an den Olympischen Spielen den Marathon lief, hatte Vonlanthen eine Athletin mit viel Erfahrung in der Gruppe.

## Der Angriff am Ende

Fabienne Vonlanthen setzte alles auf eine Karte und lief bei Kilometer 20 aus der Gruppe, die Läuferin konnte so beide Schweizerinnen hinter sich lassen, verpasste aber ihre Bestzeit um 20 Sekunden. «Ich habe mir mehr erhofft und wollte mehr, aber für diese Bedingungen ist es okay», so Vonlanthens Kommentar. Immerhin konnte die Schaffhauser Langstreckenläuferin als schnellste Schweizerin mit dem 32. Platz ein Ausrufezeichen setzen.

## Letzte Saison von Müller?

Dominic Müller gab unterdessen bekannt, dass dies seine letzte Saison als Profiläufer sein werde. Nach dem starken Auftritt in Barcelona fragt man sich nun in der Schaffhauser Läuferzene, ob dies wirklich sein Abschlussjahr sein wird. Dominic Müller meinte mit einem coolen Lächeln: «Wir werden sehen. Nun genieße ich zuerst mal den Moment und einen leckeren Burger.» (pd/dfk)



Dominic Müller in Barcelona.

BILDER RAFFAEL BRANDENBERGER



Gut gelaufen: Fabienne Vonlanthen in Barcelona.